

Gipfelstürmer gefragt

Premiere bei Seven Summits: Siegen lockt mit dem anspruchsvollsten Marathon Deutschlands. Wenn der Muskelkater vorprogrammiert ist...

Von René Gerhardus

SIEGEN. Der Endspurt seiner Abschiedstournee läuft, und in den nächsten Wochen drückt Martin Hoffmann noch einmal richtig aufs Gaspedal. Im August und September geht es für den anlauf-Chef und Organisator zahlreicher großer Sportevents in der Region noch einmal Schlag auf Schlag: Vor zwei Wochen die Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen von anlauf, an diesem Samstag sind bei Seven Summits Siegen wieder Gipfelstürmer gefragt, zwei Wochen später wird der 7. Siegener Women's Rund erneut zahlreiche Läuferinnen mobilisieren, und auch die Aktion „Siegerlandhütte 800x800“ biegt auf die Zielgerade ein, ehe die Hütte in den Stubaier Alpen Mitte September ihre Pforten für die nächsten neun Monate wieder schließt.

Gas geben wollen bei Hoffmanns jüngstem Kind (klammert man die einmalige Siegerlandhütten-Aktion mal aus) am 24. August auch die „Bergziegen“ der heimischen Läuferfahrgemeinschaft. Siegens Berge rufen dank der Veranstalter anlauf Siegen und der Sektion Siegerland des Deutschen Alpenvereins inzwischen zum vierten Mal – und wie in den vergangenen Jahren auch wird es 2024 eine Premiere geben: Erstmals wird zum läuferischen Erklimmen von Siegens sieben Bergen nicht nur die traditionelle 25-km-Strecke mit ihren rund 800 Höhenmetern, sondern auch ein Marathon, bei dem satte 1080 Höhenmeter auf die Athleten warten, angeboten.

Der hat es natürlich in sich, was einige Spezialisten wiederum zu schätzen wissen: „Es gibt keinen Stadtmarathon, der mehr als 1000 Höhenmeter hat. Der Siegen-Marathon ist damit der anspruchsvollste Stadtmarathon Deutschlands. Es gibt in Deutschland einige Marathon-Sammler, für die ist es ein Muss, bei der Premiere dabei zu sein“, berichtet Hoffmann, dass Anmeldungen aus allen Teilen der Republik eingetrudelt sind.

Egal ob Marathon oder 25 Kilometer: Auch in diesem Jahr werden im Läuferfeld nach dem erfolgreichen Bezwingen von Fischbacherberg Wellersberg, Giersberg, Lindenberg, Sieberg, Häusling und Rosterberg Siegerinnen und Sieger gekürt, wobei das Überqueren von roten Ampeln nach wie vor ein No-Go ist.

„Für das Warten an den Ampeln gibt es eine Zeitgutschrift. Helfer vom THW werden an den Ampeln aufpassen, und wer beim Überqueren einer roten Ampel erwisch wird, wird disqualifiziert. Die wirklich Ambitionierten können sich bei der Strava-Berg-Challenge so richtig auspowern“, gibt Hoffmann den Tipp, bei den kurzen Wartezeiten beim Kreuzen der Hauptstraßen Körner für die separaten Bergwertungen zu sammeln.



Auch in diesem Jahr ist der Giersberg nach Fischbacherberg und Wellersberg der dritte Berg, den die Gipfelstürmer bei Seven Summits Siegen erklimmen müssen. Anschließend noch Lindenberg, Sieberg, Häusling und Rosterberg. Foto: Frank Steinseifer

Weniger ums Auspowern und um Höchstgeschwindigkeit geht es bei den Wander-Challenges über 25 bzw. 50 Kilometer. Die 25-km-Strecke ist identisch mit der Laufroute, die XL-Variante zieht noch etwas ausgedehntere Schleifen als der Marathon und reicht von der Trupbacher Heide im Nordwesten bis nach Obersdorf im Südosten sowie vom Rabenhainturm oberhalb von Volnsberg im Nordosten bis zum Gilberg bei Eiserfeld im Südwesten.

„50 Kilometer muss man erst einmal schaffen, diese Wanderung gehört wie der Marathon zu den anspruchsvollsten in Deutschland. Das hat sich in der Wander-Community mittlerweile rumgesprochen, und für den 50-km-Marsch gibt es eine ganz

eigene Szene“, freut es Hoffmann und die Verantwortlichen des Alpenvereins, mit diesem Event Wanderfreunde aus nah und fern in die Krönchenstadt zu locken. Wer sich unterwegs stärken möchte, der hat erstmals die Gelegenheit, sich an der Agnesenhof-Hütte Kuchen schmecken zu lassen.

Sowohl Wanderer als auch Läufer werden wie gehabt beim anlauf-Büro in der Eintracht zwischen 8 und 10.30 Uhr zu festgelegten Startzeiten auf die lange Reise geschickt. In den Wetter-Apps deutet viel darauf hin, dass sie diese trockenen Fußes absolvieren können. Hoffmann hofft, dass ihm eine meteorologische Zitterpartie diesmal im Vergleich zum Vorjahr erspart bleibt, als ihn eine Gewitterfront, die über den Raum Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis zog, etwas nervös werden ließ.

Etwas nervenaufreibend ist es für die Veranstalter auch, wenn Teilnehmer den Strapazen Tribut zollen müssen und unterwegs schlapp machen oder im schlimmsten Fall sogar medizinisch versorgt werden müssen. „Meistens schaffen es die Athleten dann selbst, die nächste Bushaltestelle anzusteuern, um sich mit dem Bus auf die Heimreise zu begeben. Wir haben aber auch einen eigenen Rückholddienst, der

Teilnehmer einsammelt, die es nicht mehr weiter schaffen“, ist Hoffmann guter Dinge, alle Starter gut nach Hause zu bringen. Dazu trug im vergangenen Jahr auch Karl Heupel von der Waldgenossenschaft Niederdielfen bei, der seinen Traktor bei einer Kontrollfahrt kurzerhand zum Krankenwagen umfunktionierte und einen angeschlagenen Teilnehmer einsammelte und anschließend an die Sanitäter übergab.

Während die Gipfelstürmer im Wald – abgesehen von den Verpflegungspunkten – meist allein auf sich gestellt sind, tut im urbanen Teil von Seven Summits jede Anfeuerung gut. Entsprechend ermuntern die Veranstalter alle Anwohner, sich nach draußen zu begeben und den Aktiven aufmunternden Applaus zu spenden.

Interessierte, die am Samstag verhindert sind oder keinen Startplatz mehr ergattern konnten, werden auf diese Unterstützung zwar verzichten müssen, immerhin haben sie mit Hilfe eines QR-Codes aber die Möglichkeit, jederzeit in den Genuss des persönlichen Seven-Summit-Erfolgslebnisses zu kommen – mit Streckenplan sowie Medaille und Urkunde als Belohnung. Und auch der Muskelkater wird der gleiche sein wie beim „Original“...

Nach Tritt: Sportfreunde bangen um neuen Stürmer

SIEGEN. Dieser Treffer tat richtig weh – und könnte bittere Folgen haben. Bei seinem Schuss zum 3:2-Führungstor im Auswärtsspiel bei Rot-Weiß Ahlen wurde Catagay Kader von Gegenspieler Bruno Gabriel Soares übel am rechten Knöchel getroffen. Anstatt sich mit seinen Kollegen freuen zu können, wälzte sich der Sommer-Neuzugang der Sportfreunde Siegen über den Rasen des Wersestadions und musste gleich darauf durch Malik Hodroj ersetzt werden.

„Das war ein heftiger Tritt und für mich eine Gelb-Rote Karte. Das hat ja mit Fußball nichts zu tun“, wettet SFS-Trainer Thorsten Nehrbauer, dessen Team den 4:2-Erfolg teuer bezahlt haben könnte. Ein dick geschwollener Knöchel kündigt jedenfalls Unheil an für die Sportfreunde, auch wenn der Arzt nach Röntgenaufnahmen am Montag zumindest vorsichtige Entwarnung gab. „Am Knochen ist nichts kaputt“, berichtet Nehrbauer, doch echte Klarheit über die Schwere der Verletzung wird erst eine MRT-Untersuchung am Donnerstag bringen.

„Gut möglich, dass an den Bändern etwas kaputt ist. Das wäre schade für ihn und für uns, wenn ihm was Schwereres passiert wäre“, so der SFS-Coach, der einen Einsatz des von Borussia Mönchengladbach 2. gekommenen Angreifers im anstehenden Heimspiel am Samstag gegen den TuS Bövinghausen schon jetzt quasi ausschließt.

„Samstag wird er sicherlich nicht mit dabei sein. Da müssen jetzt andere Jungs in die Bresche springen“, weiß Nehrbauer. Erster Kandidat für einen positionsgetreuen Ersatz wäre wohl Lars Schardt, der unter der Woche im Westfalenpokal von Beginn an ran durfte, in Ahlen aber nicht eingesetzt wurde. Denkbar wären aber auch tiefergreifendere Umstellungen. ■ pm



Nach seiner Auswechslung ist die Schwere der Verletzung von Catagay Kader noch unklar. Foto: Pascal Köhler

Tennis boomt: Rekord in Altenseelbach

Bei den 16. Altenseelbach Open wird die bisherige Teilnehmer-Bestmarke deutlich übertroffen. Marie Hombach stellt nach Rückstand ihr Spiel um und triumphiert. Routinier Florian Schulz bezwingt Youngster Frederic Ebener

ALTENSEELBACH. Tennis boomt! Nicht nur, dass die Sportart mit der gelben Filzkugel zu den Coronaprofiten zählt. Nein, der Deutsche Tennisbund zeigt auch danach einen Aufwärtstrend der Mitglieder an. Davon können auch die Verantwortlichen der 16. Altenseelbach Open ein Lied singen. Der bisherige Rekord aus 2017 von 121 Meldungen wurde mit 142 deutlich übertroffen. „Die großen Vereine im Siegerland wachsen. Viele Fußballer, Volleyballer und Handballer haben Tennis für sich entdeckt und suchen natürlich Wettkämpfe“, erklärte Turnierleiter Thorsten Seiler den Anmelderekord.

Die Mischung aus Sport und familiärem Wohlfühlfaktor macht die Altenseelbach Open so attraktiv. Allerdings machte es das Wetter dem Veranstalter sichtlich schwer. Wie gut, dass da der TV Eiserfeld seine Plätze zur Verfügung stellte. Am Dienstag herrschte „Land unter“, heftiger Niederschlag verwandelte die Plätze in eine Seenlandschaft. Ein Großteil der TVA-Hilfsmannschaft war anschließend beim „Platzentwässern“ mit Schwämmen, Matten und Besen eingespannt. Unter Flutlicht konnte es gegen 20 Uhr weitergehen.

Am Samstag bei den Endspielen gab es immer wieder Unterbrechungen. Die Partien wurden manchmal sogar mehrmals unterbrochen und erneut begonnen. Bei den Damen 11 bis 25 wollte es die Reihenfolge der Partien so, dass es am Finaltag zu einem echten Endspiel kam. Dabei erwiesen sich die Jüngsten auch als die Stärksten. Die 14-jährige Lara Jolie Schnorrenberg und die 13-jährige Frida Schellenberg hatten ihre drei Partien zu-

vor gewonnen. Beide Neuntklässlerinnen mit einem Faible für Sport und Mathematik agierten dynamisch und strategisch.

Nach ausgeglichenem Beginn dominierte zunehmend die ältere Brachbacherin mit ihrer krachenden Vorhand und hatte mit 6:3, 6:0 das bessere Ende für sich. Bevor es für die talentierte und ungesetzte Marie Hombach vom Ausrichter TV Altenseelbach am Ende der Turniersieg in der LK

17-25 wurde, musste sie ihre Nervenschlacht gegen Klubkameradin Angelina Baldus im Halbfinale erfolgreich durchstehen. „Beim Stande von 4:6 und 1:4, hieß es für mich, das Match abzuhaken oder klug zu spielen und meine ganze Kampfkraft in die Waagschale zu werfen“, so die 14-Jährige. Sie tat Letzteres, spielte vermehrt die Rückhand der Netphener NRW-Liga-Tischtennispielerin an und drehte das

Match zum 4:6, 7:5 und 10:5. Der 6:1, 6:1 Endspielsieg gegen Celine Meckel (TC Wilgersdorf) war dann um ein Vielfaches leichter.

Bei den Herren LK 1-25 traf der 20-jährige Struthüttener Sportstudent Frederic Ebener auf Berufsschullehrer Florian Schulz. Der an einer Schule in Lüdenscheid tätige Spieler des TV Eiserfeld ließ sich trotz Anlaufschwierigkeiten nicht aus dem Konzept bringen. Ebener, der in der Runde zuvor den Topgesetzten Emil Gmel aus dem Wettbewerb geworfen hatte, kam gegen Schulz mit zunehmender Spieldauer immer mehr unter Druck und zog am Ende mit 4:6 und 2:6 den Kürzeren.

Bei den Herren 60 eilte der Freudenberger Henning Schneider gewohnt sicher durch den Wettbewerb. Alle Gegner blieben chancenlos. „Ich habe mein Spiel gut aufgebaut, die Bälle klug verteilt und so klar gewonnen. Rainer hat aber gut gespielt“, meinte der ehemalige Fußball-Oberligakeeper u. a. bei der SG Betzdorf, dessen Endspielgegner Rainer Sommer es immerhin auf zwei Punkte in einem Satz brachte, was die Kontrahenten in den vorherigen Runden nicht schafften.

Im Mixed mit dem höchsten Siegerpreisgeld von 250 Euro siegten die Haigeraner Anna Pracht und Linus Klarhold gegen das Eiserfelder Duo Ines Mauersberger und Kay Dreyse. Die sehr energiegeladene Anna Pracht war am Ende das ausschlaggebende Moment zugunsten der Hessen.

Gleich in zwei Finals drang Markus Pfaff (TC Herborn) vor. Klar überlegen bestimmte er das Finale bei den Herren 40 gegen den Kirchener Tom Köhler, der nach

einem 1:2-Rückstand zu Beginn des 2. Satzes mit Wadenproblemen verletzt aufgab. Bei den Herren 50 gab es montags abends unter Flutlicht einen fast drei Stunden dauernden Abschlusskrimi, den der Sieger Sascha Schellenberg am Ende gegen Pfaff hauchdünn mit 6:4, 5:7, 10:8 für sich entschied. – Die Finalsiege:

„Ich habe mein Spiel gut aufgebaut, die Bälle klug verteilt und so klar gewonnen.“

Henning Schneider
Gewinner der Klasse Herren 60



Mit viel Spielwitz rang Florian Schulz vom TV Eiserfeld in einem hochklassigen Endspiel den Struthüttener Nachwuchsspieler Frederic Ebener nieder. Foto: roh

- **Herren LK 1-25:** Florian Schulz (TV Eiserfeld) - Frederic Ebener (TC Ludwigseck Salchendorf) 6:4, 6:2.
- **Herren LK 17-25:** Mathis Gerbershagen (TA Rot-Weiß Stuttgart) - Till Hilberg (TC Ludwigseck Salchendorf) 6:1, 6:2.
- **Herren 40:** Markus Pfaff (TC Herborn) - Tom Köhler (VfL Kirchen) 6:0, 2:1 Aufgabe Köhler.
- **Herren 50:** Sascha Schellenberg (TC Siegen) - Markus Pfaff (TC Herborn) 6:4, 5:7, 10:8.
- **Herren 60:** Henning Schneider (TC Grün-Weiß Betzdorf) - Rainer Sommer (TuS Ferndorf) 6:0, 6:2.
- **Damen LK 11-25 (Gruppe):** 1. Lara-Jolie Schnorrenberg (ASG Altenkirchen) 4:0; 2. Frida Schellenberg (TC Siegen) 3:1.
- **Damen LK 17-25:** Marie Hombach (TV Altenseelbach) - Celine Meckel (TC Wilgersdorf) 6:1, 6:1.
- **Mixed-Doppel:** Anna Pracht/Linus Klarhold (beide TC Haiger) - Kay Dreyse/Ines Mauersberger (beide TV Eiserfeld) 7:6, 6:2. ■ roh